

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

Nr. 106.

Samstag den 12. September

1868.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Röhrdorf,
Oberamts Nagold.
**Handlungs-Haus mit Gärten- und
Warenlager-Verkauf.**



Aus der Debitmasse
des Kaufmann Johann
Georg Koch kommt am
Mittwoch den 7. Oktbr.
d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
auf vorligem Rathhause im öffentlichen
Ausschreib zum Verkauf:

Nr. 93. 24,9 Rth. Ein 2stöckiges
gut gebautes, geräumiges
Wohnhaus
mit Tabenein-
richtung an der
neuen Thal-
straße;



Anschlag 3000 fl.
Nr. 100 A. 3,8 Rth. Holzschopf, hin-
ter dem Wohnhaus;

Anschlag 50 fl.
Nr. 139. 3,4 Rth. Garten vor dem
Haus;

Anschlag 25 fl.
Nr. 154. 44,7 Baum- und Grasgarten,
auf Fußweg, hinter dem Haus;

Anschlag 100 fl.
Nr. 155. 41,1 Rth. Gemüse-Garten,
neben dem Haus;

Anschlag 125 fl.
Das Laden-Inventar kann auch mit er-
worben werden, und sind Kaufsliebhaber,
unbekannte mit obrigkeitlichen Vermögens-
zeugnissen, eingeladen.
Den 9. Sept. 1868.

K. Gerichtsnotariat Nagold.
Groß.

Lieferung von Kalk.



Die Lieferung von circa
2000 Scheffel schwarzen Kalk
nach Hirsau wird im Sub-
missionswege vergeben.
Die Bedingungen können bei unterzeich-
neter Stelle eingesehen werden.
Schriftliche Offerte wollen bis
Samstag den 12. September d. J.,
Abends 4 Uhr,
versiegelt hier eingereicht werden.
Calw, den 7. Sept. 1868.
K. Eisenbahnbauamt.
Sapper.

Revier Nagold. Stochholz-Verkauf.



Am Montag den
14. d. M.
werden bei Ober-
jettingen im Staats-
wald ca. 7 Kl. tan-
nenes Stochholz ver-
kauft.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr bei der
Winterhalde-Pflanzschule.
Nagold, den 10. Sept. 1868.
K. Revieramt.

Revier Stammheim. Holz-Verkauf.

Am Montag den 14. d. M. aus dem
Staatswald Dickemer Schöpfle:



32 Kl. Nadel-
holzscheiter, 21 Kl.
ditto Prügel, 1/2
Kl. tannene Rinde,
5252 gebundene
Nadelholzwellen u.
Schlaggramm;
am Dienstag den 15. d. M. Scheidholz
aus dem Staatswald Dickemer Wald:
7 Kl. Nadelholzscheiter, 17 Kl. ditto
Prügel, 3 1/4 Kl. tannene Rinde und 838
gebundene Nadelholzwellen.
Zusammenkunft an beiden Tagen um
8 Uhr beim Hof Dide.
Wilbberg, den 9. Sept. 1868.
K. Forstamt.
Niedhammer.

Nagold. Grenzsteine-Lieferungs- Anford.

Die Lieferung von ca. 200 Stück Grenz-
steinen, von rothem Sandstein, zur Ergän-
zung der Stadtwaldgrenzen, wird am
Montag den 14. Sept. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
auf dem Rathhause dahier im öffentlichen
Ausschreib vergeben, wozu die Liebhaber
hiemit eingeladen werden.
Den 11. Sept. 1868.
Stadtförster Schürle.

Egenhausen, Oberamts Nagold. Anforderung

in Betreff einer Vermögensausfolge.
Johann Georg Waidelich, ehemaliger
Adlerwirth dahier, nun in Amerika, hat
um Ausfolge einer ihm angefallenen kleinen
Erbenschaft gebeten. Dieser Bitte wird statt-

gegeben werden, wenn hiegegen binnen 15
Tagen, von heute an gerechnet, keine Ein-
wendungen dahier vorgebracht werden.
Den 9. Sept. 1868.

Gemeinderath.
Vorstand Welker.

Nickelberg, Oberamts Calw. Klafterholz-Verkauf.

Am nächsten Montag den 14. Sept.,
Nachmittags 1 Uhr,



kommen auf dem
Rathhause dahier
aus den hiesigen
Gemeindewaldun-
gen im öffentlichen
Ausschreib zum Ver-
kauf:
6 Kl. büchene Scheiter,
5 1/2 „ forchene
47 „ tannenes Stochholz,
wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.
Den 7. September 1868.

Gemeinderath.
Mittwoch Stadt.

Brückensperre.

An der sogenannten Garweiler Brück-
im oberen Thal wird am nächsten Mit-
woch und Donnerstag eine Reparation vor-
genommen; es kann deswegen jene Brücke
an diesen Tagen nicht befahren werden.
Stadtschultheißenamt.

Privat-Bekanntmachungen.

2) Altentag.
Bestes

Erdöl

tonn- und maßweise, noch sehr billig
bei J. G. Wörner.

Nagold.

Frau Herz,

wohnhaft bei Schlosser Benz,
empfiehlt sich im

Kleidernähen

und allen in dieses Fach einschlagenden
Artikeln, unter Zusicherung billiger und
pünktlicher Bedienung.

Altentag.

Nächsten Montag den 14. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
verkaufe ich eine Partie

Fässer,

von 8-20 Zwi haltend, und lade hiezu
Käufer freundlichst ein.

Reichert & Löwen.

Aechte brillante Farben,
geschmackvoller, dauerhafter
Druck, Appretur wie neu.
Prompte Bedienung bei
billigen Preisen.

AGENTUR

der

Die modernsten Pariser
Dessins liegen zur gefälligen
Einsicht vor.
Der Versandt geschieht jeden
Mittwoch.

Kunstfärberei, Druckerei & Appretur

von **Albert Schumann** in **Esslingen a. N.**

besorgt bestens

Wilh. Hettler in Nagold.

N a g o l d.

Reisende und Auswanderer

nach Amerika und Australien



finden jederzeit bei vorzüglicher Behandlung und zu den billigsten Preisen rasche Beförderung über die verschiedenen Seehäfen mittelst gut gebauter, für den Passagierdienst aufs Zweckmäßigste eingerichteter Dampf- und Segelschiffe durch den konzessionirten Agenten:

C. W. Wurst, Verwaltungs-Amtsr.

Altenstaig.

Anzeige & Empfehlung.

Das photographische Atelier von Hermann Schwegerle ist in Folge vielseitigen Wunsches noch bis Sonntag den 13. d. Mts. geöffnet und sieht noch recht zahlreichem Zuspruch entgegen

Hermann Schwegerle
im grünen Baum.

2) N a g o l d.

Bettfedern & Flaum

halte ich wie bisher auf Lager und verkaufe billig. Ebenso lasse ich wie mein Herr Vorgänger früher

ganze Betten auf Bestellung
pünktlich anfertigen.

Carl Pflumm,
Albert Gaylers Nachfolger.

N a g o l d.

Besten Weinessig und angemachten französischen S e n f

habe ich beigelegt und empfehle geneigter
Beachtung

Carl Pflumm.

N a g o l d.

Himbeerjaft

und frisch eingemachte

Preisselbeere

empfehle

Carl Pflumm.

N a g o l d.

Ulmer Dombau-Loose,

à 35 fr., sind noch bis Ende dieses Monats zu haben bei

Carl Pflumm.

N a g o l d.

Hopfensäcke & Frucht säcke

sind fortwährend billig zu haben bei

Carl Pflumm.

Wildberg.

Empfehlung.

Eine hübsche Partie

Filzhüte,

neuester Façon, ist bei mir angekommen und verkaufe ich solche zu dem billigsten Preis. Um zahlreichen Zuspruch bittet
G. Fischer.

2) Altenstaig.

Ich besitze

graue Zarseuet

von 7 fr. an, und zu Hemden

ausgezeichnetes Baumwoll-

Tuch

in größter Auswahl.

J. G. Wörner.

2) Altenstaig.

Von heute an verkaufe ich schöne und gute 8 Viertel breite, ganz wollene

Kleiderflanelle,

die Elle à 48 fr. und höher, sowie eine

4 Viertel-Panza,

à 12 fr.

Zugleich empfehle auch mein sonstiges wohl sortirtes Warenlager und sichere die billigsten Preise zu.

J. Wucherer's Wwe.

2) Sulz,

Oberamts Nagold.

170 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Versicherung auszuliefern

Pfleger Mich. Nöhm,
Sattlers Sohn.

N a g o l d.

Ausverkauf.

8 Stück deutsche Ofen, mit und ohne Aufsatz, sind billig zu haben, sowie 1 gebrauchter Ovalofen sammt Stein und Rohr bei

D. G. Kett.

2) Wildberg.

Die Unterzeichnete hat 3
alte noch gut erhaltene 9-10-
einrige



Wässer

zu verkaufen.

Ferner setze ich einen 21 Fuß langen noch gut erhaltenen eichenen

Wellbaum mit Zapfen

dem Verkaufe aus.

Yonise Reichert
zur Klostermühle.

2) Mohrdorf.

Oberamts Nagold.

100 fl Pfleggeld

hat auszuliefern

Jakob Seeger.

2) Calw.

Gesundes, reines Eis

wird billigt abgegeben durch

Eisenbahnkrankenhausverwalter
Zahn.

Neueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Augsburger Staats-Prämien-Obligationen ist von der K. Württembergischen Regierung gestattet.

Gottes Segen bei Cohn!

Grosse Capitalien-Verloosung
von 2 1/2 Millionen.

Beginn der Ziehung am 11. Sept. d. J.

Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr.

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen. Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Die Haupt-Gewinne betragen 225,000 — 125,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,000, 2 à 10,000, 2 à 8,000, 3 à 6,000, 4 à 5,000, 6 à 4,000, 15 à 3,000, 82 à 2,000, 5 à 1,500, 4 à 1,200, 106 à 1,000, 106 à 500, 6 à 300, 100 à 200, 9,000 à 117 u. s. w.

Meinen Interessenten habe allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000 und jüngst am 5. Aug. d. J. schon wieder den allerhöchsten Hauptgewinn in Stuttgart ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

Altenstaig.

Schöne Bettfedern,

in verschiedenen Qualitäten, verkauft billigt

J. Wucherer's Wwe.

N a g o l d.

Guten Weinessig,

sowie französischen Senf empfiehlt
Gottlob Knodel.

Gichtwalte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreissen aller Art, empfiehlt à Paquet zu 18 und 30 fr.

G. W. Kaiser in Nagold.

3
10

langen
apfen
ichert
ermühle.

geld
Seeger.

Gis
sverwalter

Werte.
Staats-
on der K.
rung ge-

Sohn!

loosung
pt. d. J.
Thlr.
wirkliches
at von den
n Debit und
e Einsen-
en Post-
fernte-
st.
gen.
hungslisten
t und ver-

225,000
— 30,000,
2,000, 2 a
5000, 6 a
1500, 4 a
6 a 300,
in Deutsch-
treffer von
00, 150,000
00,000 und
wieder den
Stuttgart

Hamburg,
eschäft.

edern,
erkaufte billigt
r's Wwe.

essig,
nf empfiehlt
Knodel.

unfehlbares
Mittel gegen
sieht à Pa-
n Nagold.

N a g o l d.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am
Donnerstag den 17. September
stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns Verwandte, Freunde und
Bekannte zu „Anterwirth David Graf“ freundlichst einzuladen.
Gottlieb Single, Schneider,
Sohn des Georg Single, Schreiners in Haiterbach,
und seine Braut:
Ernestine Margarethe Schuon,
Tochter des Johann Georg Schuon, Küblers hier.

N a g o l d.

Fertige Hemden & Blousen

verkauft billig Carl Pflomm.

Wichtige Anzeige für Taube & Harthörige.

Dr. John Robinson in London macht auf sein erfundenes Gehör-Del alle Gehör-Leidende aufmerksam. Dieses Del heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige nicht angeboren, und bekämpft alle mit der Harthörigkeit verbundenen Uebel, als: den Ohrenschmerz und das Säusen und Brausen in den Ohren und erlangen selbst ältere Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reine Unmöglichkeit obwalten. Alle Genesungsatteste mitzu- theilen, wäre zu kostspielig, dieselben können aber auf Verlangen mitgetheilt werden. Für ganz Deutschland nimmt Herr Kaufmann **S. Brakelmann in Soest**,

Zum Geburtsfest Ihrer Majestät der Königin Olga.

Jesajas 40, 31.

„Was von außen und von innen
Täglich meine Seele drückt“,
Alles Glend muß zerrinnen,
Wenn mein Aug zum Himmel blickt.
Erdengröße ist nur Schimmer,
Menschenglück ein weltend Laub,
Du Jehovah bleibest immer,
Sinkt die Welt in Todesstaub.
Die wir auf der Erde wallen,
Suchen dich, Herr Zebaoth;
Denn die Stärksten sehn wir fallen,
Helden dienen als ein Spott.
Die auf dich, Jehovah, harren,
Haben nie umsonst geschafft,
Hält die Welt sie gleich für Narren,
Du schenkst ihnen neue Kraft.
Wie die Adler ihre Schwingen
Kräftlich heben sonnenwärts,
Ruß sich meine Kraft verjüngen,
Schwingt sich auf zu dir mein Herz;
Drückt vom Morgen bis zum Abend
Mich so mannigfach Beschwer:
Himmelsluft ist kühl und labend,
Die um Zions Berge her.
Nimm mich auf in deinen Schatten,
Schirm und Wächter Israels;
Also werd ich nicht ermatten,
Denn ich steh auf dir, mein Fels.
Kräftlich wall ich meine Pfade,
Durch dies thränenwolle Thal,
Bis mich droben deine Gnade
Krönt in jenem Ehrensaal.

W. St.

Tages-Neuigkeiten.

* Nagold, 11. Sept. Bei der am letzten Mittwoch statt-
gehabten Wahl in die Ortsschulbehörde haben von 168 Wahl-

Regierungsbezirk Arnberg, Bestellungs-
aufträge für mich entgegen, an den man
sich daher gefälligst brieflich zu wenden hat.

Thatsachen

beweisen die große Heilkraft des Dr. Ro-
binson'scher Gehör-Dels.
Weissensee, 16. Febr. 1864.
Herr S. Brakelmann in Soest!
Im vorigen Sommer sandten Sie, wer-
ther Herr, mir durch Postvorschuß entnom-
men, ein Glas Gehör-Del. Da ich von
diesem nur den 3. Theil verbraucht, und
mein Gehör sich dann völlig wieder ein-
gestellt hatte, so sage ich hiemit nochmals
meinen verbindlichsten Dank.
Es grüßt Sie achtungsvoll
Herr Benjamin Vetterling.

Frucht-Preise.

Altensteig, 9. September 1868.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel, alter	—	—	—
neuer	4 40	4 28	4 6
Aerzen	6 30	6 26	6 24
Haber	4 24	4 2	3 48
Gerste	—	—	—
Weizen	6 24	6 19	6 18
Roggen	—	5 36	—

Lüdingen, 4. Septbr. 1868.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel	4 40	4 34	4 24
Haber	—	3 49	3 42
Aerzen	—	—	—
Gerste	—	4 53	—

berechtigten 31 abgehinnt. Fehlen also zu $\frac{1}{3}$ der Wahlmänner
und Giltigkeit der Wahl 25 Stimmen. Ist dieses Wahlergeb-
nis nicht wieder ein bereites Zeugniß dafür, daß die meisten
Wahlberechtigten entweder die Wichtigkeit des Rechtes in Schul-
angelegenheiten und dadurch in der Erziehung der Jugend ein
Wort mit zu sprechen, nicht erkennen, oder daß sie überhaupt
nicht werth sind der Rechte und Freiheiten, für die so manche
Patrioten in Schrift, Wort und That mit aufopfernder Kraft
ihr ganzes Leben lang einsehen zu müssen glauben? Und doch
ist es eine leidige Thatsache, daß gerade solche Gleichgiltige an
allem gemeinnützigen öffentlichen Leben über etwaige ihnen unan-
genehme Beschlüsse der Behörden am meisten zu toben und zu
räsonniren wissen. Wir bedauern nur, daß es kein Mittel gibt,
solchen Schreibern in Wirthshäusern und andern Orten auf wirk-
same Weise den Mund zu schließen.

Friedrichshafen, 8. Sept. Gegenwärtig befindet sich
der Justizdepartements-Chef, Staatsrath v. Mittnacht, vom Kö-
nige eingeladen, in Friedrichshafen. (St. A.)
In Frauenzimmern, O. A. Brackenheim, kam ein
6-jähriges Mädchen dadurch in trauriger, schmerzvoller Weise
uns Leben, daß seine Kleidchen bei einem Feuer, das Knaben
zur Vertilgung eines Wespennestes anlegten, in Brand geriethen
und ihm die Schenkeln und der Unterleib dadurch total ver-
brannt wurden. Obwohl auf das Jammergeschrei des Kindes
ein vorübergehender Mann zur Hilfe herbeieilte — die Knaben
hatten sich vorher emfernt, — und die brennenden Kleider in
einem nahen Bächlein schnell zu löschen suchte, so konnte die-
ses und die alsbaldige ärztliche Hilfe das Kind doch nicht mehr
vor dem Tode retten, der nach zwei Tagen den unsäglichen
Leiden des Kindes ein Ende machte.

Eslingen, 8. Sept. Auf den am 7. d. M. hier abge-
haltenen Fasmarkt wurden 835 Fässer mit einem Cichgehalt von
1396 Eimern gebracht, welche sämmtlich bis auf wenige Stücke
zu sehr guten Preisen verkauft wurden. Seit dem Bestehen des
hiesigen Fasmarkts war der Umsatz in Fässern und anderem
Bandgeschirr niemals ein solch starker als in diesem Jahr.

Geradstetten, 8. Septbr. Gewicht des Kleverners aus
dem Weinberge des Kronenwirths Palmer 90 Grad.

München, 8. Sept. Die gestrigen Verhandlungen des
Arbeitervereinstages nahmen einen geordneten und programm-
mäßigen Verlauf. Die Vereine, welche am Sonntag gegen den



gefaßten Beschluß protestirt hatten, erklärten gestern ihren Austritt aus dem Verbands der Arbeitervereine. Die Versammlung ging über diese Erklärung zur Tagesordnung über, weil der Protest Fälschungen und Unwahrheiten enthalte. Als Vorort wurde Leipzig und zum Präsidenten Bebel ernannt.

München, 9. Sept. Der deutsche Arbeitertag ist, nachdem die protestirenden Vereine ausgetreten waren, ganz in das Fahrwasser der demokratischen Volksvereine eingetreten. Schweichel verurtheilte die indirecten Steuern als ungerechte Belastung der Arbeiter und drang auf deren Entfernung. Liebtnecht empfahl ein Volksheer. — Gütner sprach über das Genossenschaftswesen. Hierauf wurden Vorschläge zur Beschickung der Versammlung der Volkspartei in Stuttgart und des zweiten Friedens- und Freiheitskongresses in Bern vom 22.—26. Septbr. gemacht, wo der deutsche Arbeiterverband vertreten werden soll. — Die Unterzeichner des Protestes, welche nach Ueberrichtung desselben den Sitzungsaal verließen, setzten ihre Beratungen in dem Lokal des Nürnberger Arbeitervereins fort, beschloßen, an dem bisherigen Programm der deutschen Arbeitervereine festzuhalten, wählten ein provisorisches Komitee zur weiteren Geschäftsbehandlung und bestimmten Nürnberg zum Vorort des neuen Verbandes, der den Namen „Deutscher Arbeiterbund“ führen soll.

Berlin, 7. Sept. Heute Vormittag um 10 Uhr fand auf dem Infanterie-Exercierplatz die diesjährige große Parade der in Berlin, Potsdam und Spandau garnisonirenden Truppentheile vor dem Könige statt. Im Gefolge befanden sich der Chef des württembergischen Kriegsministeriums, Fehr v. Wagner, die württemberg. Generalmajors v. Baumbach und v. Reizenstein, die Obersten v. Starckhoff und v. Hügel, der italienische Generalleutnant Graf v. Pianell, der großbritannische Generalmajor Siavelley und Oberst Walker, der rumänische Oberst Mano, der russische Oberst v. Schad etc. (St. A.)

Berlin, 8. Sept. Morgen wird der König von Dresden wieder hier eintreffen, übermorgen zu den bei Landsberg stattfindenden Manövern gehen und dann seine Reise nach Schwerin und Schleswig-Holstein unternehmen. Für diese sind nach der R. Pr. Ztg. folgende Dispositionen getroffen: Vom 10. bis zum 12. wird der König in Schwerin verweilen, am 12. Nachmittags in Lübeck eintreffen, am 14. in Plön und Kiel, am 15. in Flensburg, wo er am 16. eine Parade abhalten wird. Alsdann wird der König sich am 17. nach Sonderburg, Apenrade und Hadersleben, am 18. nach Tondern, Husum und Schleswig begeben; am 19. wird in Idstedt ein Feldmanöver stattfinden. Die Fortsetzung der Reise erfolgt über Rendsburg, Neumünster und Altona nach Hamburg, von wo der König Abends die Rückreise antreten wird.

Berlin, 8. Sept. Die einheitliche Regierung für die Elbherzogthümer wird mit dem 1. Oct. d. J. in Schleswig in Wirklichkeit treten und die erforderlichen Erneuerungen sind bereits erfolgt.

Dresden, 8. Sept. Der König von Preußen ist gestern Abend um 7 Uhr hier eingetroffen und wurde im Bahnhofe vom König von Sachsen in Begleitung des Kriegsministers, der Generalität und des Offizierkorps begrüßt. Das zahlreich versammelte Publikum empfing die beiden Könige mit Hochrufen. Der Kronprinz Albert war dem Könige bis Köderau entgegengefahren, wo er ihm den Rapport über das 12. (sächsische) Bundesarmeekorps überreichte.

Preußen, England und Rußland bemühen sich ernstlich um Erhaltung des Friedens. Deutsche Regierungen machen deshalb nicht viel Aufhebens über die an sich auffallende Erscheinung, daß französische Offiziere bald hier, bald da in Deutschland die Gegend eifrig kundiren und aufnehmen und verhängliche Notizen über Land und Leute aufschreiben. Doch haben soeben die Straßenbaumeister und Straßenwärter in Baden Auftrag erhalten, fremde Personen, welche sich mit Ausnahme des Terrains beschäftigen, sofort zur Anzeige zu bringen. In Paris spielen die der Regierung nahestehenden Zeitungen eine seltsame Rolle, die einen wiegeln auf zum Kriege, die andern ab. Bestimmterichtete Leute warnen aber, daraus voreilige Schlüsse zu ziehen, weder die betr. Zeitungen, noch die einzelnen Minister, von denen sie beeinflusst werden, wissen, was Napoleon vorhat. Der Kaiser hält sich mehr als je in Schweigen und weißt Niemand in seine Pläne ein. Die Entscheidung über Krieg und Frieden behält er

sich allein vor und die Minister wissen darüber nicht mehr als das Publikum. Der Krieg geht den Minister des Auswärtigen dann erst an, wenn er die Depesche, die ihn unvermeidlich macht, siegelt; den Kriegsminister, wenn er den Befehl zum Ausbruch wider den Feind gibt; den Kultusminister, wenn er ein Pedeum in den Kirchen singen läßt; den Staatsminister, wenn er dem Landtage die fertige Thatsache zu erklären hat. Keiner weiß einen Augenblick eher, woran er ist.

Wien. Nach einer Cirkularverordnung des Reichskriegsministers vom 29. August werden sämtliche Fußtruppen mit Mousen abjustirt. Die derzeit vorgeschriebenen Waffenröcke sind nur für den normirten Friedensstand beizubehalten und im Bereitschafts- oder Kriegszustand gleich dem Czakó und dem Jägerhute zu deponiren.

Die Land- und Forstwirthe aus ganz Deutschland, die in Wien tagen, haben sich für eine tüchtige Vorbildung der Volksschullehrer in der Naturwissenschaft und Landwirtschaft ausgesprochen, sie müßten diese Bildung in den Seminarien erhalten, damit sie dann an die Spitze von ländlichen Fortbildungsschulen treten könnten. In Wien werden bereits 220 Lehrer in Naturwissenschaft und Volkswirtschaft unterrichtet.

Brüssel, 8. Sept. Die gegenwärtig hier tagende internationale Arbeitergesellschaft ist genöthigt, ihre Beratungen in einer sehr umständlichen Weise zu führen. Damit nämlich das, was ein Redner gesagt, allen verständlich sei, ist folgende Einrichtung getroffen: Hat ein Franzose gesprochen, so wiederholt der Präsident, der Uhrmacher Jung aus London, den Inhalt der Rede in englischer Sprache; ein deutscher Arbeiter, der kein Französisch, aber Englisch versteht, wiederholt die Worte Jungs in deutscher Sprache, und endlich thut ein Flämänder dasselbe in niederländischer Sprache.

Paris, 7. Sept. Der Zustand des Grafen v. d. Goltz hat sich verschlimmert.

Paris, 8. Sept. Die innere Lage wird nun auch durch Arbeitseinstellungen gestört. In Marseille haben nämlich die Buchdrucker und in Paris die Holzschneider zu arbeiten aufgehört.

In Paris baut man Häuser ohne Treppen; die Insassen lassen sich aufziehen. Auch das neue Bankgebäude soll ohne Treppen gebaut werden.

— Ein genialer Engländer in Florenz hat eine neue Methode erfunden, sich die Hitze vom Leibe zu halten. Sein Studirzimmer ist mit Zink ausgeföhrt, wie ein riesiger Kessel, und in Brusthöhe mit Wasser gefüllt. Ein Schreibtisch, einige Stühle und ein wohlbesetztes Bücherbrett erheben sich auf eisernen Gestellen über dem Wasser. In diesem Aquarium bringt der Mann die heißen Stunden des Tages zu, empfängt Freunde, studirt und taucht von Zeit zu Zeit unter. Die Bücher, die er gerade braucht, liegen aufgeschlagen auf verschiedenen Bänken, und es soll einen sehr interessanten Anblick gewähren, wie er zwischen seinen Grammatiken und Wörterbüchern umherschwimmt, um zugleich den Körper und den Geist zu erfrischen.

— (Das Kegelspiel am Rastburger Dom.) Bei der Belagerung Rastburgs durch die Dänen (1693) hatten die Handverscher einen Vertrag mit den Belagerern abgeschlossen, dem zufolge die Stadt kapituliren sollte, wenn ein feindlicher Schütz ein Kegelspiel in die Mauer der Domkirche hineinziehen könne, wäre er es nicht im Stande, so solle das Heer abziehen. Der dänische Kanonier, welcher das verhängnißvolle Meisterstück zur Ausführung bringen sollte, stand auf der Schanze bei der Vogelstange, und wirklich gelang es ihm, sämtliche Kegel, bis auf den König zu markiren. Als er eben im Begriff stand, den letzten Schuss zu thun, sandte ein handverscher Kanonier eine Kanonenkugel hinüber, welche dem Dänen den Kopf vom Kumpfe trennte. Noch heut sieht man das Kegelspiel an der Domkirche eingemauert — aber der König fehlt.

— Die merkwürdigste Erscheinung unserer Zeit ist jedenfalls die, daß gewöhnlich nicht derjenige, der ein Verbrechen oder eine Dummheit begeht, sondern der, welcher öffentlich davon Anzeige macht, bestraft wird. Wie künftige Generationen diese Erscheinung bezeichnen werden, ist noch unbekannt, die Gegenwart benamset sie — P r e s s p r o z e s s. (Klabd.)

Neudruck, Druck und Verlag von G. W. Jandt, den Buchhandlung.